

Mehr Geld für Öffis

Land Kärnten und Stadt Klagenfurt wollen Angebot für Pendler verbessern: Stadtzuschlag wird abgeschafft, Tarife werden vereinfacht und der Taktverkehr wird ausgebaut.

Von Wolfgang Fercher

Rund 35.000 Menschen pendeln jeden Tag nach Klagenfurt ein, um in der Landeshauptstadt zu arbeiten oder zu studieren. Der Anteil derer, die das mit öffentlichen Verkehrsmitteln tun, soll deutlich steigen. Das Land Kärnten stellt deshalb nun mit einem Impulspaket 4,8 Millionen Euro zur Verfügung, die Stadt Klagenfurt investiert zusätzliche 1,5 Millionen Euro.

„Der Stadtverkehr wird in wesentlichen Bereichen in den Kärntner Verkehrsverbund integriert“, sagt Mobilitätsreferent Sebastian Schuschnig (ÖVP). Die Vorteile für die Kunden: Tickets der Stadtwerke werden künftig auch für Regionalbusse gelten, die dann ebenfalls an den Haltestellen der



Stadtwerke-Busse stehen bleiben dürfen. Die unübersichtliche Tarifstruktur soll zudem vereinfacht werden. Und: „Ab 1. Mai fällt der Stadtzuschlag weg.“ Pendler werden damit laut Schuschnig mit bis zu 290 Euro pro Jahr entlastet. Mittelfristig sollen die Zuschläge auch in Villach wegfallen, heißt es. Wer etwa mit dem Zug bis Klagenfurt-West fährt, kann mit demselben Ticket den Stadtbus nutzen. „In den Städten haben wir die größten Hebeleffekte für

den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr“, begründet Umweltreferentin Sara Schaar (SPÖ) das Engagement, um Individualverkehr zu reduzieren und Klimaziele zu erreichen. Zwei Drittel aller Alltagswege erledigen die Kärntner mit dem Auto. 40 Prozent der Wege sind weniger als fünf Kilometer lang.

Die Stadt Klagenfurt will mit der verstärkten Kooperation dem Ziel einer 10-Minuten-Taktung bei den drei wichtigsten Hauptlinien in der Stadt näher

in der Stadt



**Politischer Schulter-
schluss von Land
und Stadt, um die
öffentlichen
Verkehrsmittel in
Klagenfurt für
Pendler attraktiver
zu machen**

RAUNIG, BÜRO SCHAAR/KK

kommen, betont Bürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ): „Mit der Linie B zwischen Welzenegg und Hauptbahnhof haben wir bewiesen, dass Investitionen zu deutlichen Steigerungen der Fahrgastzahlen führen können.“

Markus Lampersberger vom Verein Fahrgast Kärnten bewertet die Ankündigungen positiv: „Der Wegfall des Stadtzuschlages ist sehr zu begrüßen. Angebote und Tarife sind noch immer zu unübersichtlich.“

Öffentlicher Verkehr

Rund 32 Millionen Euro gibt das Land Kärnten pro Jahr jährlich für den öffentlichen Verkehr aus. In Salzburg, das eine ähnliche Struktur hat, sind es 65 Millionen. In den nächsten Jahren soll das Angebot attraktiver werden. Damit könnte ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Pro Kilometer haben Linienbusse einen um 77 Prozent niedrigeren Energieverbrauch als Diesel-Pkw.